

Neu, anders, aufregend und ein „Fast-wie-in-Echt-Gefühl“

Bericht vom ersten digitalen Landesforum der DVPB NW am 27. Oktober 2020

Das Thema des diesjährigen Landesforums hieß „Digital Politisch Bilden“. Angesichts der zunehmenden Unsicherheit, ob überhaupt eine real stattfindende Großveranstaltung durchgeführt werden könne, wurde das Format dann in Absprache mit unserer Kooperationspartnerin, der Landeszentrale für politische Bildung NRW, in ein digitales Landesforum umgewandelt. Im Zentrum des Landesforums standen die Herausforderungen und Chancen einer zunehmenden Digitalisierung für die politische Bildung sowie die Frage, wie sich die politische Teilhabe und politisches Wirken allgemein dadurch verändern. Durch die digitale Durchführung konnten die Teilnehmer*innen die entsprechende Diskussion von der theoretischen Ebene direkt selbst in der Praxis erfahren und miteinander reflektieren.

Leider haben einige Vorgesetzte die Lehrkräfte nicht für diese digitale Veranstaltung freigestellt. So war es leider nicht allen erlaubt, an diesem digitalen Landesforum teilzunehmen. Durchgeführt wurde die Veranstaltung mit Hilfe der Software „Zoom“, so dass auf drei Seiten verteilt insgesamt 79 Teilnehmer*innen zugeschaltet waren.

In ihrer Begrüßungsrede thematisierte die Landesvorsitzende und Professorin für Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Bielefeld, Dr. Bettina Zurstrassen, die besonderen Herausforderungen der politischen Bildung und schilderte, dass im vergangenen Schuljahr das Unterrichtsfach Wirtschaft in NRW eingerichtet worden sei. Obwohl die sozialwissenschaftlich ausgebildeten Lehrkräfte bisher sehr erfolgreich auch ökonomische Inhalte unterrichtet haben, soll ein separater Studiengang Wirtschaft für allgemeinbildende Schulen eingeführt werden. Das bedeute eine Abwertung der sozialwissenschaftlichen Lehramtsstudiengänge und eine Statusdegradierung der betreffenden Lehrkräfte. Es verschlechtere die Einstellungschancen und werde wohl dazu führen, dass die politische Bildung noch mehr ausblute.

Die Moderation des Landesforums wurde von Dana Meyer und Henning Wötzel-Herber vom ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V. durchgeführt. Hilfreich war das Padlet, auf dem alle während und auch nach der Veranstaltung Informationen austauschen konnten. Hier finden Sie auch ausführliche Informationen zum Ablauf und zu den einzelnen Workshops (<https://padlet.com/abchuell/2crbu7kv69uwwxj6>).

In den Diskussionen und Workshops wurde deutlich, dass es auch für die politische Bildung eine große Vielfalt an digitalen Angeboten gibt. Damit die Digitalisierung politische Bildung verstärken kann, benötigen wir an erster Stelle eine gute Infrastruktur wie eine schnelle und sichere Internetverbindung, gute Endgeräte bei unseren Schüler*innen und Teilnehmer*innen, gute und sichere Software und Zeit und Ressourcen für ausreichende Schulungen für die Lehrenden in Schule und Weiterbildung.

Wir konnten im Landesforum erleben, dass auch bei der digitalen politischen Bildung die anleitende Person die wichtigste Person beim Bildungsprozess ist, und genauso muss die digitale Bildung an den Schüler*innen und Teilnehmer*innen orientiert und ausgerichtet sein. Das digitale Landesforum hatte einen starken Eindruck hinterlassen. Am Ende gab es viele Rückmeldungen wie diese von Lina Obel: „Wir waren uns alle einig, dass sich in Zukunft ein Mix zwischen beiden Formen durchsetzen wird, was einerseits Chancen bietet, mehr Menschen an unterschiedlichen Orten zu erreichen, andererseits auch Menschen ausgrenzt, da nicht alle die Möglichkeit haben, auf gute Geräte zuzugreifen.“

*Iris Witt,
Stellvertretende Landesvorsitzende
der DVPB NW
und Geschäftsführerin
der Heinrich Böll Stiftung NW*